

Die Europeana – ein Überblick

Mit der Europeana wird ein zentraler und mehrsprachiger Einstiegspunkt zum digitalisierten kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Europas geschaffen, zu Millionen von Digitalisaten aus Museen, Galerien, Archiven, Bibliotheken und audiovisuellen Beständen. Dieses Erbe soll nicht nur über ein Internetportal, sondern auch über Webdienste und Schnittstellen zugreifbar sein.

Die Europeana wird von der Europeana Foundation getragen, einer Stiftung nach niederländischem Recht mit Sitz in Den Haag. Mit dem "Executive Committee" und der Geschäftsstelle in Den Haag koordiniert die Stiftung die Entwicklung der Europeana. Europäische Kulturerbe-Einrichtungen, die selbst nicht Mitglied der Europeana-Foundation sind, können über das Forum des „Council of Content Providers and Aggregators“ ihre Interessen im Netzwerk vertreten ([1]).

Beschlossen wurde die Entwicklung der Europeana von der Europäischen Kommission im Jahre 2006. Im Rahmen der Initiative i2010 „Communication on Digital Libraries“ werden seitdem Projekte um die Europeana gefördert, derzeit vor allem im Rahmen des eContentPlus-Programms ([2]).

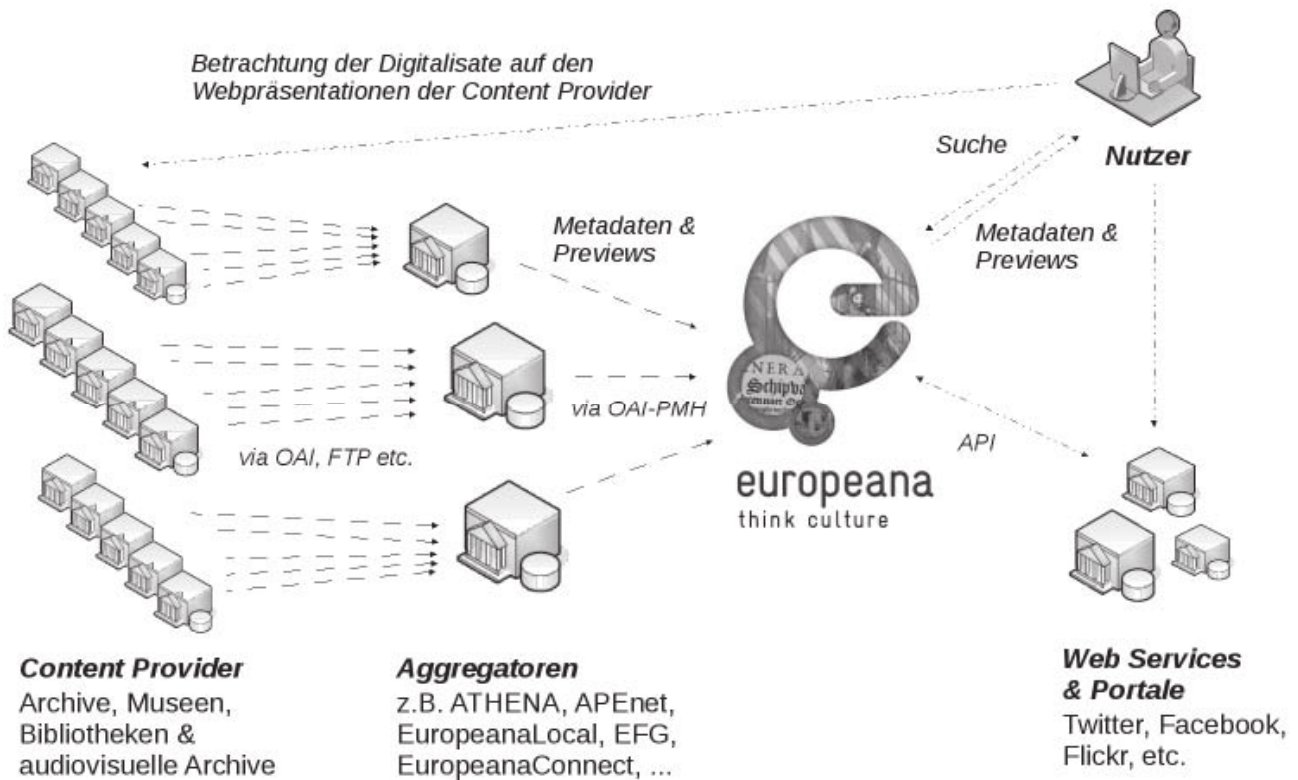
Entdeckungswerkzeug des europäischen Kulturerbes

Die Europeana speichert die Digitalisate nicht selbst, sondern nur deren Metadaten. Die eigentlichen Digitalisate - d.h. die hochaufgelösten Bilder, Bücher, Tonaufnahmen und Filme etc. – verbleiben auf den Webseiten unter der Kontrolle der *Content Provider* und werden von der Europeana aus lediglich verlinkt. Mit diesem Modell sind die Inhalte der Kulturerbe-Einrichtungen in einem modernen mehrsprachigen Portal recherchierbar – gemeinsam mit denen anderer Einrichtungen. Zugleich werden die Nutzer auf die eigene Internetpräsenz geleitet und erhöhen die Sichtbarkeit der eigenen Einrichtung.

Darüber hinaus sind die Content Provider über ihre Teilnahme an der Europeana mit deren Best-Practice-Netzwerk verknüpft und können direkt von deren technischen Entwicklungen (z.B. im Bereich der Metadatenanreicherung oder der Aufbereitung für das Semantic Web) und Aktivitäten, etwa durch die gemeinsame Erstellung von Online-Ausstellungen, profitieren.

Content Provider: Ein Content Provider ist eine Organisation, die digitale Inhalte und deren Metadaten für die Europeana bereitstellt.

Aggregatoren: Ein Aggregator ist eine Organisation, die die Metadaten ihrer Content Provider sammelt und für die Europeana bereitstellt. Er unterstützt die Content Provider bei der Einhaltung der Normen und Standards der Europeana und konvertiert die Metadaten, falls notwendig. Der Aggregator unterstützt die Content Provider bei der Verwaltung, den Arbeitsschritten und mit Weiterbildungen.



Der Weg in die Europeana: Aggregatoren-Netzwerke

Die Inhalte der einzelnen Content Provider gelangen vorzugsweise über einen Aggregator zur Europeana. Auf diese Weise soll vermieden werden, dass die Europeana selbst direkt mit der Vielzahl von europäischen Kulturerbe-Einrichtungen kooperieren muss. Des Weiteren sollen die Aggregatoren mit ihrer Expertise in ihren jeweiligen Kulturbereichen und ihren engen Kontakten zu den Content Providern zum Aufbau eines nachhaltigen Europeana-Netzwerks beitragen.

Zu den Aufgaben der Aggregatoren gehören:

- die Unterstützung der Content Provider bei der Abbildung, Normalisierung und Anreicherung der Metadaten
- die Bereitstellung der aufbereiteten Daten für die Europeana über eine Schnittstelle
- die Pflege der Kommunikation zwischen Inhaltsanbietern und Europeana

Aggregatoren können darüber hinaus eigene Portale für die Inhalte ihrer Partner einrichten und pflegen, wie z.B. *APENet* für den Archivbereich oder *BHL-Europe* für Inhalte der Naturkundemuseen ([3]).

Metadaten und Standards

Für ihre Metadaten verwendet die Europeana das Metadatenschema "Europeana Semantic Elements". Als Anwendungsprofil von Dublin Core erweitert es dessen Elemente um wenige für die Funktionen der Europeana spezifische Kategorien ([4]). Darunter:

- `<europeana:isShownAt>` und `<europeana:isShownBy>` mit den Web-Links auf die Seiten der Content Provider der digitalen Objekte bzw. auf das digitale Objekt selbst
- `<europeana:object>` mit dem Link auf eine Vorlage für ein Vorschaubild für das digitale Objekt, z.B.: <http://www.dilibri.de/download/webcache/304/45716>
- `<europeana:dataProvider>` mit dem Namen des Content Providers
- `<europeana:rights>` mit Informationen zur Rechtesituation des Objekts

Dieses Schema ist jedoch nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zum "Europeana Data Model" (EDM), das mit Konzepten des *Semantic Web* und Verwendung und gleichzeitiger Bereitstellung von *Linked Open Data* ein Datenmodell umsetzt, das Anwendungen ermöglicht, die über die Möglichkeiten traditioneller Internetkataloge und Portale weit hinausgehen ([5]). Um das EDM wie auch eine wirkliche Mehrsprachigkeit der beschreibenden Metadaten umzusetzen, ist eine Verwendung von standardisierten Vokabularien in den einzelnen Kulturerbe-Sparten unabdingbar. Die Europeana unterstützt die weitere Integration dieser Vokabularien, indem sie die spezifischen Standards miteinander - soweit möglich - verknüpft. Das EDM wird mit dem „Danube Release“ der Europeana 2011 zur Anwendung kommen.

Content: Was soll in der Europeana zu finden sein?

Ziel der Europeana ist es, vor allem die digitalen Versionen von Kulturerbe-Objekten zugänglich zu machen. Reine, auch sehr informative, Metadaten reichen nicht aus, um ein Objekt in diesem Sinn darzustellen.

Kulturerbe-Objekte wie z.B. Zeitschriften zeichnen sich durch ihre komplexe Struktur aus, die mehrere mögliche Kandidaten für ein digitales Objekt bereithält: Einzelseiten, Artikel, Ausgaben, Jahrgänge oder auch die gesamte Zeitschrift sind denkbar. Die Entscheidung liegt hier beim Content Provider, für den jedoch der Nutzen für den Anwender und die Verfügbarkeit aussagekräftiger Metadaten Entscheidungskriterien sein sollten.

Mit der Content Strategy ([6]) versucht die Europeana Inhalten Priorität zu verleihen, die noch nicht ausreichend präsentiert sind. Dazu gehören Inhalte aus unterrepräsentierten Ländern, wie aktuell z.B. Estland und Malta, wie auch Audio- und Video-Inhalte.

Urheberrechte, Lizenzen und verwaiste Werke

Für die rechtliche Absicherung der Kooperation wird zwischen Aggregator bzw. Content Provider und Europeana ein *Data Provider Agreement* abgeschlossen, in dem die Rechte und Pflichten der Vertragspartner festgelegt sind ([7]). Hier wird nach dem Clean-Hands-

Modell verfahren, nach dem der Europeana-Partner versichert, die rechtlichen Fragen der bereitgestellten Inhalte nach bestem Wissen geklärt zu haben.

Angesichts der oftmals schwierigen urheberrechtlichen Situation gerade bei jüngeren Werken unterstützt die Europeana die Diskussion und Suche nach praktikablen Lösungswegen. So ist sie mit ARROW an einem Projekt beteiligt, das das Problem verwaister Werke angeht und zusammen mit Bibliotheken, Verlagen und Rechteinhabern Lösungen entwickelt. Mit der Charta zum Gemeingut ([8]) mischt sich die Europeana in die öffentliche Debatte ein und macht sich stark für den Schutz des Gemeingutes, auch in seiner digitalisierten Form. Deutlich sichtbar für die Europeana-Nutzer werden die Lizenzrechte für die Verwendung der Inhalte mit dem <europeana:rights>-Element ([9]). Hier werden verschiedene Optionen vorgegeben, darunter u.a. Creative Commons Lizenzen.

Ausblick

Im Herbst 2010 wird die Version 1.0 der Europeana der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit Präsentationen in verschiedenen Ländern und der ersten Europeana-Online-Ausstellung zum Jugendstil wird die Werbetrommel gerührt. Im Frühjahr 2011 wird die nächste Version – das „Danube Release“ – veröffentlicht. Dieses verwendet schon das Europeana Data Model, das eine bessere Mehrsprachigkeit und semantische Suchen ermöglicht.

Referenzen

- [1] Informationen zum Organisations- und Geschäftsmodell der Europeana:
<http://group.europeana.eu/web/europeana-foundation>
- [2] Zur Übersicht über die Europeana-Projekte:
<http://group.europeana.eu>
- [3] Allgemeine Informationen für Content Provider:
http://group.europeana.eu/web/guest/provide_content/
- [4] Informationen zum Metadatenschema der Europeana:
<http://version1.europeana.eu/web/guest/technical-requirements/>
- [5] Informationen zum Europeana Data Model:
<http://group.europeana.eu/web/europeana-project/technicaldocuments/>
- [6] Zur Content Strategy der Europeana:
<http://group.europeana.eu/web/guest/content-strategy/>
- [7] Vorlagen für die Data Provider Agreements sind in den Anhängen von „The Aggregators' Handbook: a practical guide to adding content to Europeana for prospective and current aggregators“ zu finden:
<http://version1.europeana.eu/web/guest/technical-requirements/>
- [8] Europeana Charta zum Gemeingut:
<http://version1.europeana.eu/web/europeana-project/public-domain-charter-de>
- [9] Europeana Rights Guidelines:
<http://version1.europeana.eu/web/guest/technical-requirements/>
- [10] Oft gestellte Fragen und Antworten für Content Provider:
<http://group.europeana.eu/web/guest/provide-content-faq/>